

Ein Zuhause am „Wurstelplatz Eins“

■ Prater: Saison-Auftakt am 15. März.
■ „Masterplan“ weiter unbekannt.

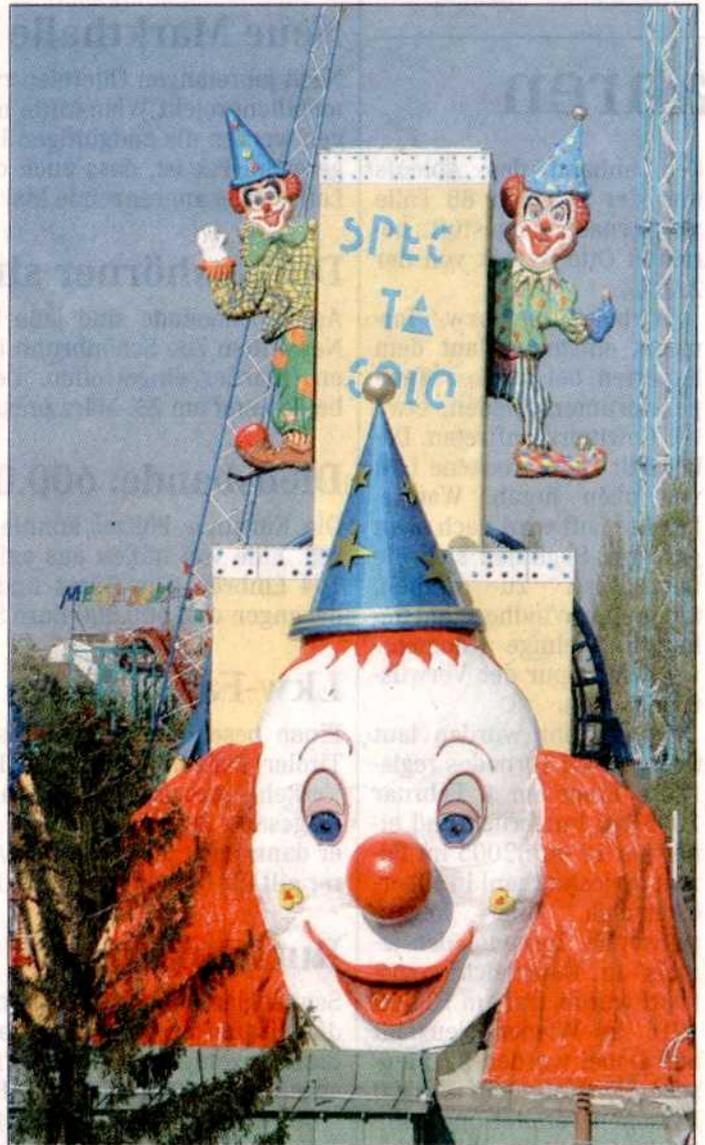
Wien. (wak) „Kasperl und Wurstl haben endlich ein Zuhause gefunden“, freute sich Vizebürgermeisterin Grete Laska (S) bei einer Pressekonferenz zur Eröffnung der diesjährigen Pratersaison am 15. März. Die Traditionsfiguren finden sich gleich zweimal am so umbenannten „Wurstelplatz“ ein: Als Bronzestatuen beim Brunnen und weniger statisch gegenüber im neuen Praterkasperl-Theater mit der Hausnummer 1. Der nostalgisch verbrämte Bau soll nicht nur für Kinder interessant sein, sondern künftig „in der Tradition der Comedia Dell'Arte“ auch Vorstellungen für Erwachsene anbieten.

Das ist aber schon die wichtigste Neuheit im Wurstelprater. Der Vergnügungspark, der im Jahr rund vier Millionen Besuche zählt, hat seinen Anhängern 2006 nur wenig Neues zu bieten: Eine Strandbar mit Sand und Sonnenschirmen soll noch im März eröffnet werden,

ein Kinderkarrussell geht in Betrieb und dem Clown „Spectacolo“ wurde ein aufgefrischtes Gesicht geschenkt.

Der Präsident des Wiener Praterverbandes, Hubert Pichler, begnügt sich vorerst mit dem Kasperltheater: „Das gibt optisch was her.“ Und vergangenes Jahr waren laut einer Umfrage 90 Prozent der Prater-Besucher mit dem Angebot zufrieden, das zeige, dass die Prater-Mannschaft am richtigen Weg sei. Befürchtungen, dass es zu einer verstärkten Präsenz von Casinos im Prater komme, kann Pichler nicht teilen. Im Gegenteil: „Die Spielhallen sollen aus dem Herzen des Praters hinaus und sich stattdessen am Rand ansiedeln.“ Ganz weg will man sie aber trotz der gewünschten Atmosphäre der „Sauberkeit, Sicherheit und Familienfreundlichkeit“ nicht haben, denn: „Die Casinos gehören auch irgendwie dazu.“

Was dem Prater sonst an Neuerungen blüht, bleibt weiter unklar. Das Gesamtkonzept des Themenpark-Experten Emanuel Mongon soll frühestens im Mai präsentiert werden. ■



Spectacolo-Clown nach Generalüberholung Foto: Wf. Prater